

## „Das Paradiesgärtlein“- Bildbetrachtung



(Quelle: Von Oberrheinischer Meister - The Yorck Project (2002) 10.000 Meisterwerke der Malerei (DVD-ROM), distributed by DIRECTMEDIA Publishing GmbH. ISBN: 3936122202., Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=155256>)

**Aufgabe 1 (Inhalt):** Betrachte das Gemälde „Das Paradiesgärtlein“ genau und beschreibe den Inhalt des Bildes in ganzen Sätzen; gehe dabei systematisch vor (Welche Szene ist dargestellt? Wie sehen die Personen aus? Wie ist ihre Haltung? Was tun die Personen? Wo sind sie platziert? Beschreibe die Umgebung, den Raum, den Hintergrund).

**Mögliche Lösung zum Inhalt:** Das „Paradiesgärtlein“ ist ein Gemälde des Oberrheinischen Meisters, das wahrscheinlich um 1410/1420 angefertigt wurde. Es zeigt acht vornehm gekleidete Menschen in einem Garten. Den Mittelpunkt bildet Maria, die einen blauen Umhang und eine Krone trägt, auf einem roten Kissen sitzt und in einem Buch liest. Das Jesuskind spielt mit einer Art Zither, die eine Frau im roten Kleid hält. Eine blau gekleidete Frau am linken Bildrand schöpft Wasser aus einem Brunnen. Oberhalb von ihr befindet sich eine Frau im roten Kleid, die von einem Baum Kirschen pflückt. Am rechten Bildrand sitzt ein Engel im Gras, neben ihm ist ein Mann mit gelb-roter Kleidung platziert, ein anderer Mann mit weißer Hose umfasst einen Baum und beugt sich zu den beiden herunter. Im Garten sind verschiedene Blumen, Bäume und Vögel zu sehen. Der Garten ist von einer Burgmauer umgeben. Im Hintergrund sieht man noch den Himmel.

**Aufgabe 2 (Farbe):** Analysiere die Farbe im Bild das „Paradiesgärtlein“; nimm dabei auf folgende Fragestellungen Bezug.

- a) Sind hauptsächlich reine oder abgemischte Farben im Bild zu finden?
- b) Handelt es sich bei der Farbkategorie um:
  - Ausdrucksfarbe (Expressionismus): Farbe stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein, sondern wird zum Ausdrucksträger von Gefühlen.
  - Lokalfarbe: Farbe stimmt mit der Realität überein.
  - Symbolfarbe: Farbe hat eine bestimmte Bedeutung
- c) Beschreibe die Farbkontraste in dem Bild; notiere wo sie im Bild zu finden sind und bestimme auch die Wirkung des jeweiligen Farbkontrastes.

**Mögliche Lösung zur Farbe:** Hauptsächlich wurden reine Farben verwendet; deshalb besitzt das Bild eine hohe Leuchtkraft; z. T. wurden die Farben aber auch mit Weiß aufgehellt, z. B. am Kleid der Maria sind in der Mitte hellblaue Stellen erkennbar, damit wirkt die Form plastischer. Die Farbkategorie entspricht der Lokalfarbe, da die Farbigkeit des Gartens und des Himmels mit der Realität übereinstimmt; typisch ist aber auch die Verwendung der Symbolfarbe, z.B. steht das Blau für die Treue Mariens. Folgende Kontraste sind in dem Bild zu finden:

- **Farbe-an-sich-Kontrast:**  
Kontrast zwischen dem reinen Rot und reinem Blau der Kleider der Frauen im Vordergrund und dem Gelbgold der Zither; durch diesen Farbkontrast wirkt das Bild fröhlich.
- **Hell-Dunkel-Kontrast:** Kontrast zwischen hellem Weiß der Mauer und dunklem Blau des Himmels; durch den dunklen Hintergrund sticht das Weiß der Mauer viel mehr hervor.
- **Kalt-Warm-Kontrast:** Kontrast zwischen kaltem Blau des Himmels und warmen Rot des Kleides, das kalte Blau wirkt entfernter, während das Rot nach vorne drängt.
- **Komplementärkontrast:** Kontrast zwischen dem Rot des Kleides und Grün der Wiese, die Farben steigern sich gegenseitig in ihrer Leuchtkraft und wirken auf den Betrachter harmonisch.

**Aufgabe 3 (Raum):** Analysiere die Räumlichkeit in dem Bild! Gehe dabei systematisch vor:

- Ist der Raum richtig dargestellt?
- Ist Räumlichkeit vorhanden?
- Welche Mittel verwendet der Maler, um Räumlichkeit zu erzeugen? -  
(Größenkontrast, Überschneidung, Staffelung, Parallelperspektive)
- Bedeutungsperspektive?

**Mögliche Lösung zum Raum:** Die Räumlichkeit ist nicht immer richtig dargestellt, z. B. ist der Tisch nach oben geklappt (Draufsicht), die Szene ist aber von vorne abgebildet; auch die Ecke der Mauer ist perspektivisch falsch dargestellt worden.

Räumlichkeit ist in diesem Bild durch folgende Mittel vorhanden: Die Figuren im Vordergrund auf der rechten Seite überschneiden sich (der Mann mit der gelben Kappe verdeckt einen Teil des Engels). Zudem sorgt die Staffelung für Räumlichkeit (die Figuren sind auf verschiedenen Höhen angeordnet: die Frau mit dem roten Kleid ist am unteren Bildrand platziert und Maria

weiter oben, sie ist also weiter entfernt); auch die Parallelperspektive beherrscht der Maler schon relativ sicher (das Becken in der linken unteren Ecke). Die Bedeutungsperspektive ist auch vorhanden: heilige Figuren wie Maria und der Engel sind größer als die anderen Figuren dargestellt.